

JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **innen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per Email** am **International Office der TU Wien** beim jeweils zuständigen Koordinator (Email: krausler@ai.tuwien.ac.at, rosmarie.nigg@ai.tuwien.ac.at, simone.souczek@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

1. Studierende:

Geschlecht: weiblich männlich

Studienrichtung: **E 066421 Geodäsie und Geoinformation**

2. Gastinstitution

**Graduate School of Frontier Sciences,
University of Tokyo**

Gastland

Japan

3. Zeitraum Ihres

Auslandsaufenthaltes von **20.09.2016** bis **21.03.2017**

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

4. Information über das Forschungsangebot an der Gastinstitution: Wie hilfreich waren die folgenden Informationsquellen?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = nicht hilfreich und 5 = sehr hilfreich):

International Office der TU Wien

4

Lehrende/r an der TU Wien

3

Studienpläne

3

Studierende / Freunde

2

Gastinstitution

3

Homepage der Gastinstitution

4

Sonstige: JASEC

5

5. Wie stufen Sie Ihre Kenntnisse in der Sprache der Gastinstitution ein?

(1 = sehr gering bis 5 = ausgezeichnet)

Vor dem Aufenthalt
im Ausland

Nach dem Aufenthalt
im Ausland

1 2 3 4 5

1 2 3 4 5

Leseverständnis

Hörverständnis

Sprechvermögen

Schreibvermögen

6. Betreuungssprachen an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

Betreuungssprache Deutsch: Ja Nein

1.) Englisch 50 % 2.) Japanisch 50 %

3.) % 4.) %

Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 7 -14) Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

7. Gastland

In Tokyo ist der öffentliche Verkehr sehr teuer und wenn möglich sollte man sich bald ein Fahrrad anschaffen!
 Falls es nicht möglich ist in einem Studentenwohnheim der Universität unterzukommen, kann man sich ein sogenanntes ‚Shared House‘ suchen. Diese sind viel billiger als sonst Marktüblich aber haben den Nachteil, dass meistens Bad, Toilette und Küche zu teilen sind.

8. Gastinstitution

Center for Spatial Information Science & Institute of Industrial Science, the Univ. of Tokyo:
http://shiba.iis.u-tokyo.ac.jp/home_en/
 Japanisch ist absolut nicht notwendig um einen guten Aufenthalt zu haben, falls es um die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit geht. Wenn jemand Vorlesungen machen möchte, kommt es stark auf den Bereich an: Vermessungstechnik ist ein so kleines Studium, dass viele Vorlesungen und Übungen komplett auf Japanisch gehalten werden.
 Präsentationen des eigenen Projektes sind alle 1 bis 2 Wochen vor einer größeren Gruppe üblich. Bei meinem Lab waren diese immer an den Samstagen.

9. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)

- Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen
- Studierende an der Gastinstitution
- ausländische Studierende an der Gastinstitution

	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im allgemeinen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ausländische Studierende an der Gastinstitution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien:
 Rief Thomas, Simone Souczek
 Gastinstitution:
 Mari Matsuoka, Ryosuke Shibasaki

11. Wie stufen Sie den Grad der Unterstützung (vor und während Ihres Aufenthaltes) ein?

(Geben Sie bitte jeweils eine Ziffer zwischen 1 und 5 an, wobei 1 = niedrig und 5 = sehr hoch):

- vom International Office der TU Wien
- von Lehrkräften an der TU Wien
- von der Gastinstitution
- von Studierenden an der Gastinstitution
- von anderen: JASEC

5
4
3
3
5

12. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Die International Office der Universität schickt eine genaue Anleitung für alle weiteren Schritte der Anmeldung, wenn Interesse besteht.

Die Unterkunft muss selbst finanziert werden, aber es ist möglich einen Platz in einem Studentenwohnheim zu finden. Studiengebühren müssen nicht gezahlt werden.

Für die Anmeldung sind 2 Recommendation Letters notwendig, dabei kann einer vom eigenen Betreuer sein.

13. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Es ist wichtig zu verstehen, dass in Japan sehr ungern nein gesagt wird. Wenn etwas nicht geht, dann werden oft Worte wie: „Das ist schwierig“ gesagt oder das Thema wird gewechselt zu etwas das möglich ist. Wenn jemand einem nicht helfen kann oder keine Ahnung hat wie er/sie einem helfen soll, kann es sein, dass man trotzdem eine (falsche) Antwort bekommt. Keine Antwort zu geben wäre unhöflich. Wie weiß man dann was nein heißt? Das merkt man relativ deutlich, wenn man die Leute beobachtet. Ein echtes Ja kommt schneller und direkter mit weiteren Informationen. Ein Zögern verrät hier mehr als tausend Worte.

14. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

Ja Nein

-) Willkommensparty
-) Kalligraphiestunde
-) Sprachaustauschtreffen

UNTERBRINGUNG, SERVICES UND KOSTEN

19. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

Studierendenheim Hotel / Pension / Gästehaus
 Zimmer in einer Privatwohnung eigene Wohnung
 Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

20. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

Gastinstitution Freunde/Familie
 Wohnungsmarkt Andere: Studienkollegen

21. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

22. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

1 2 3 4 5

24. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

1 2 3 4 5

25. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für <u>einmalige</u> An- u. Abreise)	720
Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier):	1100 / Monat, <u>davon</u> :
Unterbringung	500 / Monat
Verpflegung	500 / Monat
Fahrtkosten am Studienort	80 / Monat
Kosten für Bücher, Kopien, etc.	20 / Monat
Studiengebühren	0 / Monat
Sonstiges: Sprachkurs, Sportkurs, Internet, Englischkurs usw.	0 / Monat

GESAMTBEURTEILUNG

26. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

27. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

1 2 3 4 5

28. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Eine Gesellschaft kennenzulernen, die auf Kooperation aufbaut und Streitgespräche nur sehr abgeschwächt zulässt, ist eine sehr spannende Erfahrung. Mit den Monaten versteht man, dass es Möglich ist ein Streitgespräch zu führen, obwohl man dem Gegenüber niemals offen widerspricht.

29. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Das eigentliche Büro meines Professors war auf der anderen Seite Tokyos und regelmäßige Treffen waren dadurch leider unmöglich.
Es gab nur männliche Kollegen im Lab und ich wurde dadurch anders behandelt und konnte mich nur schwer integrieren. So ist es leider auch anderen Studienkolleginnen aus anderen Labs ergangen. Je mehr Frauen in einem Lab waren desto weniger war dies ein Problem.

30. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

Ja Nein Weiß ich nicht

wenn ja warum:

31. Wie kann das Joint Study - Stipendienprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Berichte wie dieser hätten mir sehr geholfen! Es ist eine sehr gute Idee sie zu sammeln.

Allgemeiner Bericht

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes...

Mein Forschungsaufenthalt hat sich auf die Erstellung der Diplomarbeit beschränkt. Ich habe jeden zweiten Samstag ein Seminar besucht in dem jeder zum Fortschritt seiner Diplomarbeit eine Präsentation hält. Nach dieser Präsentation gibt es eine Diskussion über das Thema und Fragen von anderen Professoren als dem eigenen Betreuer.

Ich würde jedem empfehlen wenigstens eine Vorlesung oder Übung zu besuchen, damit man auch zu den anderen Studierenden Anschluss findet. Dabei ist es wichtig im Voraus sicher zu stellen, dass die Lehrveranstaltung auch auf Englisch angeboten wird.

Mein Campus war leider außerhalb Tokyos und die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel sind dabei nicht zu unterschätzen. Ins Zentrum und wieder hinaus hat jedes Mal ca. 20 Euro gekostet. Es ist also wichtig in der Nähe des Campus zu wohnen, damit man ihn zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichen kann. Es gibt auch keine Ermäßigungen für Studenten.

An Wochenenden kann man nach Yokohama, Kamakura oder Nikko fahren. Alle drei Städte sind sehr zu empfehlen und es ist nicht so teuer sie zu erreichen. Dort kann man die gestresste Stadtatmosphäre hinter sich lassen und mehr von traditionellen Schreinen und Tempel sehen.

In den meisten Universitäten Japans gibt es für ausländische Studierende einen kleinen Japanischkurs, der sich auf jeden Fall empfiehlt. Selbst bei ganz schlechten Japanisch Kenntnissen freuen sich Japaner und werden den Lernenden loben. Japanisch gilt in Japan als schwierige Sprache, die ein Ausländer nur mit großen Aufwand erlernen kann. Selbst bei mangelhaften Kenntnissen, ist die Begeisterung also groß!

Da ich durch ein Missverständnis leider am falschen Campus im Studentenheim gewohnt habe, war es relativ schwierig meinen Betreuer und andere Studenten, die am selben Thema arbeiten zu treffen, was sehr schade war. Keiner der anderen Studierenden die ich kennengelernt habe, hatten allerdings dieses Problem deswegen denke ich, dass man es ignorieren kann.

Ich möchte trotz dieses Missverständnisses ausdrücklich sagen, dass es eine großartige Erfahrung war und ich sehr viel lernen konnte in Japan! An meinem Campus in Kashiwa war beispielsweise der Japanisch Unterricht wirklich gut. Es war möglich 5 verschiedene Schwierigkeitsstufen zu besuchen und es war auch erlaubt diese zu wechseln, wenn man sich unter- oder überfordert fühlt.

Die zwei letzten Fragen

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Wenn die eigene Kultur sich so stark unterscheidet wie die Japanische von unserer, dann ist man oft orientierungslos und muss sehr viel mehr kommunizieren als man gewöhnt ist, um die Situationen zu verstehen. Dieser größere Fokus auf Kommunikation verschwindet nach dem Semester natürlich nicht und man merkt, dass Situationen in Österreich auch leichter zu bewältigen sind, wenn man ein wenig mehr nachfragt.

Ich habe sehr selbstständig gearbeitet und bin dadurch selbstsicherer geworden was meine Fähigkeiten angeht. Außerdem habe ich jetzt keine Scheu mehr auf Japanisch zu reden und lese Nachrichten auf Japanisch.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Auf jeden Fall früh damit anfangen den Aufenthalt zu organisieren! Es gilt auch an die Zeitdifferenz zu denken. Oft kommen Antworten dann eben einen Tag später, wenn sie zur falschen Zeit abgeschickt werden.

Falls der Aufenthalt im Sommersemester sein soll, darauf achten wann Kirschblütenzeit (Hanabi) ist! Dieses Fest sollte man auf keinen Fall verpassen.

Wenn man in Japan ist, muss man auf jeden Fall eine Woche in Kyoto verbringen. Die Stadt ist voller Tempel und Schreine. Es zahlt sich aus.

Japanischkenntnisse sind nicht notwendig, aber helfen einem sehr sich zu integrieren und mehr von der Kultur und den Leuten zu erfahren.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht

in namentlicher Form



in anonymisierter Form

auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.